

## Amerika von Rußland gegen Japan angerufen.

Lenin kündigt Enthüllungen über die Rolle Japans an. — Ein Hungeraufstand in Petersburg.

Rotterdam, 11. April.

Der „Rotterd. C.“ meldet auch London: Nach einem Telegramm des Korrespondenten der „Daily News“ vom 9. d. habe Lenin in einer tags zuvor gehaltenen Rede erklärt, daß Rußland von Gefahren umgeben sei. Die Deutschen träfen im Süden, wo sich Anzeichen von neuen Unruhen gezeigt hätten, Vorbereitungen. Die Japaner seien von den Engländern unterstützt, in Wladiwostok. Rußland wie sein Bestes, um neue Greuel zu verhüten, aber es werde vergeblich sein. Es werde aufs neue kämpfen müssen. Es sei ein offizieller Protest nach Washington gesandt worden. Der Volksbeauftragte für die auswärtigen Angelegenheiten werde Geheimdokumente veröffentlichen, die zeigen, daß die Aktion seit Beginn der Revolution von Japan vorbereitet worden sei.

Das Semstwo von Wladiwostok hat, ermuntert durch die Anwesenheit fremder Truppen, vom Sowjet verlangt, ihm die Führung der Geschäfte zu übergeben, dieser habe sich aber geweigert.

BR. Paris, 10. April. (Privat.)

„Le Petit Journal“ meldet aus Petersburg: In der russischen Hauptstadt ist ein Hungeraufstand ausgebrochen. Das Volk hat sich gegen die verantwortliche Regierung erhoben. Auch die Rote Garde wendet sich gegen die Regierung. Dies beweisen die Vorgänge in Petersburg und Jaroskoje Selo, wo die Bevölkerung in Versammlungen die Verwaltung des Sowjet anklagte. Die Rote Garde weigerte sich, die Manifestanten zu zerstreuen. Der Kriegszustand wurde verhängt und alle Versammlungen verboten.

### Die Japaner und Briten in Wladiwostok.

Tokio, 8. April. (Reuter.)

Der Sowjet und der Gemeinderat von Wladiwostok protestierten beim japanischen Konsul gegen die japanische Landung. Der Protest steht in den höflichsten Worten auseinander, daß alles getan werden wird, um die Unruhestifter in Wladiwostok gefangen zu nehmen und daß die Uebergriffe als gewöhnliche Diebereien betrachtet werden müssen. Es wird bedauert, daß das befreundete Japan zu dieser Maßregel übergehen zu müssen glaubte, denn die Gründe Japans für diese Maßnahme seien schwer zu erklären. Die Bolschewiken sind Japan nicht unfreundlich oder feindlich gesinnt. Der japanische Konsul antwortete darauf, daß diese Maßregel ausschließlich Selbstverteidigungszweck habe und keinen Eingriff in die innere russische Verwaltung bedeute. Die bolschewikischen Behörden haben eine Mitteilung an die Arbeiter gerichtet, unter denen große Erregung herrscht, um sie auf die Gefahr feindlichen Verhaltens gegenüber den Japanern hinzuweisen. Britische Marine-

truppen wurden nachmittags am 6. d. ans Land gesetzt. Zahlreiche Einwohner sehen stillschweigend zu. Die Stadt ist ruhig. Man erwartet keine Ruhestörungen.

Petersburg, 11. April. (Reuter.)

Nach einem vorliegenden Telegramm aus Wladiwostok teilten die ausländischen Konsuln den örtlichen Sowjets mit, daß die Truppen zurückgezogen werden würden, sobald nach Ansicht der Konsuln die Ordnung wiederhergestellt sein werde.

### Einberufung der Japaner in der Union.

(Drahtmeldung der „Reichspost“.)

Zürich, 11. April.

Der „Tamps“ meldet aus New-York: Die japanischen Heerespflichtigen in der Union erhalten seit Samstag Einberufungsbefehle.